

FSG

Landesdienst
Der Personalvertreter

Juli 2009

Abteilung 5: Protest-
note an Regierung

Seite 6



Medaillen bei
Europameisterschaft

Seite 13



**Es ist unverantwortlich,
Agrarlandesrat Sepp Eisl
das Personalressort
zu überlassen**

Seite 2



Hatte schon ÖVP-Landeshauptmann Franz Schausberger wenig für das Personal übrig – man denke nur an das 85 Millionen Einsparpaket, die Abschaffung des Treuegelds oder die Verschlechterung der Jubiläumsgaben – so kam mit SPÖ-Personalreferent Erwin Buchinger ein weiterer Tiefpunkt im Umgang mit dem Personal. Die Umsetzung seiner abstrusen Ideen scheiterte letztlich am Widerstand der FSG. Erst mit Landesrätin Erika Scharer beruhigte sich die Situation und kam es zu einer berechenbaren Personalpolitik. Letztlich konnte nach fünf Jahren SPÖ-Personalverantwortung noch eine positive Bilanz gezogen werden. Neben der Salzburger Pensionsregelung und der gesetzlichen Absicherung der Personalzulagen ist vor allem das Besoldungspaket 2008 zu nennen. Wie wichtig es war, die besoldungsmäßigen Verbesserungen für die Bediensteten nicht als freiwillige Leistungen, sondern mit einem gesetzlichen Anspruch zu verhandeln, zeigt sich jetzt mit dem Ressortwechsel. Wie unsensibel die ÖVP gegenüber dem Personal ist, wird durch die Betrauung von Eisl mit dem Ressort offensichtlich. Die fehlende Flexibilität und die mangelnde Kompromissfähigkeit des Agrarlandesrates sind hinlänglich bekannt. Einen LR Buchinger noch zu toppen, hielt wohl niemand für möglich.

Eisl stellt Geh Landesbedien

Es ist unverantwortlich, die Personalagenden durch Agrarlandesrat Sepp Eisl führen zu lassen. Seit seiner Ressortübernahme im April herrscht blankes Chaos. Nachdem die Landeshauptfrau-Partei die Personalverantwortung aus der Hand gelegt hat, kann nur an Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer appelliert werden, das Personalressort entweder selbst zu übernehmen oder durch LR Eberle führen zu lassen. Mercedesfahrer Eisl zeichnete sich in den letzten Monaten durch Unkenntnis, Fehlverhalten und unwahre Aussagen in der Öffentlichkeit aus. Damit fügte er der Landesverwaltung und dem Ansehen des Landes massiven Schaden zu.

Bei seiner Pressekonferenz am 19. Mai richtete Eisl als neuer Personalreferent den Landesbediensteten aus, dass nicht sicher sei, ob er alle Gehälter bezahlen könne. Als er sich mit den neuen Personalagenden vertraut gemacht hat, habe er, Eisl, ein Loch von 3 Millionen entdeckt. Gleichzeitig kritisierte er, dass das Amt noch nie so viele MitarbeiterInnen (2.772 Bedienstete) beschäftigt habe, wie jetzt. Der durch die Aufgabenreform verringerte Personalstand sei schon wieder aufgefüllt. ZA-Vorsitzender Walter Oberascher widerlegte die von Eisl genannten Zahlen und dessen Behauptung, es gäbe so viele Landesbedienstete wie noch nie. Oberascher verwies auf die Ära Schausberger. Damals im Jahr 1998 betrug der Dienststand 3.108 Bedienstete. Die von Eisl genannte Zahl ist der vom Landtag genehmigte Stellenplan 2009. Zu einer Landtagsanfrage der FPÖ antwortete LR Eisl am 10. Juni,

Gehälter der Bediensteten in Frage



Landesrat Sepp Eisl ist stolz auf seinen Luxus-Mercedes, der um 50 Prozent mehr kostete als die Fahrzeuge von Burgstaller und Haslauer. Er fährt damit das teuerste Dienstauto des Landes.

dass der Personalstand am 20. Mai 2009 exakt 2573,24 Bedienstete aufwies. Demnach sind 199 (!) vom Landtag genehmigte Dienstposten unbesetzt. Nachdem der Stellenplan Teil des Landesbudgets ist, ist für 2.772 Posten auch die finanzielle Bedeckung vorhanden. Durch die Nichtbesetzung von rund 200 Dienstposten spart sich das Land mehr als 10 Millionen Euro im Jahr. Die Behauptungen von Eisl sind nachweislich nicht zutreffend. "Wenn sich das Land 10 Millionen erspart, können Eisl nicht drei Millionen fehlen", sagt der FSG-Vorsitzende. Mit der Behauptung, er könne die Gehälter nicht mehr bezahlen, verunsichert Eisl nicht nur die Landesbediensteten, sondern schädigt auch den Ruf und das Ansehen des Landes.

Zur chaotischen Ressortführung gehört auch der von Eisl praktizierte rigorose Aufnahmestopp, auch jener Stellen, die bereits öffentlich ausgeschrieben

und die Aufnahmeverfahren abgeschlossen waren. Ebenso ließ er alle internen Versetzungen stoppen. "Es gibt keine Richtlinien und Regeln, das Handeln des Ressortverantwortlichen ist willkürlich", stellt Walter Oberascher dazu fest. Es treten bereits massive Probleme bei der Aufgabenerledigung in einzelnen Dienststellen auf. Aufgrund dieser Vorgangsweise wird es zur Einstellung von Leistungen kommen. Dazu kommt eine Strukturreform im Amt, die diesen Namen nicht verdient. Es werden nur Bedienstete wie Schachfiguren hin und hergeschoben. Sie werden dadurch zusätzlich belastet und verunsichert. Die Maßnahmen sind fachlich und sachlich nicht nachvollziehbar, es gibt keine Verflachung der Hierarchien, im Gegenteil, es werden neue Monsterabteilungen geschaffen. Ferner will Eisl eine neue Gehaltsreform, obwohl ihm bewusst ist, dass die dazu erforderlichen Mittel fehlen. Eine solche kann daher nur zu Lasten der Bediensteten gehen.

Kurz gemeldet



Angela Loipold

Mehrdienstleistungen von **teilbeschäftigten Bediensteten**, die nicht im Kalendervierteljahr durch Freizeit ausgeglichen sind, gelten nunmehr als Mehrstunden und sind mit 25-prozentigem Zuschlag entweder in Freizeit auszugleichen oder finanziell abzugelten, berichtet FSG-Personalvertreterin Angela Loipold. Mehrleistungen, die die volle Wochendienstzeit überschreiten, sind als Überstunden abzugelten.



Astrid Großböttl

Durch die Anhebung des Pensionsantrittsalters erreichen immer mehr Bedienstete bereits einige Jahre vor ihrem Pensionsalter ihre letzte Entlohnungs- bzw. Gehaltsstufe und bleiben in dieser Einstufung stehen. Deshalb will die FSG die Schaffung zusätzlicher **Entlohnungs- und Gehaltsstufen** sowie einer **Dienstalterszulage** für Vertragsbedienstete erreichen, sagt ZA-Mitglied Astrid Großböttl.



Peter Tischler

Aufgrund der teils unzumutbaren Arbeitsbedingungen mit Temperaturen über 30 Grad forderte die FSG den Dienstgeber auf, Maßnahmen zum Schutz der Bediensteten vor übermäßiger **Hitzebelastung** zu setzen, sagt Personalvertreter Mag. Peter Tischler. Weil laut Landesamtsdirektor solche Raumtemperaturen nicht geläufig seien, übermittelte die FSG dutzende konkrete Beschwerden an den Dienstgeber.



Wolfgang Klampfer

Künftig schließen Bedienstete des Mittleren Dienstes ihre Grundausbildung bereits mit dem erfolgreichen Absolvieren des Ausbildungslehrganges ab. Die Verordnung über den von der FSG geforderten **Entfall der Dienstprüfung für d-Bedienstete** befindet sich derzeit in Begutachtung, sie soll ab Herbst in Geltung stehen, freut sich DA-Mitglied Wolfgang Klampfer.



Die FSG wünscht erholsame Urlaubstage!

www.salzburger-sparkasse.at

Informationen aus erster Hand:
Vorsorge betrifft mehr, als man denkt. Und ist schon ab einem Euro pro Tag zu haben.

Vorsorge deckt alle möglichen Risiken ab und ist eine Frage der sorgfältigen Planung: von der Absicherung bei Unfall und Krankheit über das Schaffen von Geldreserven bis hin zur Ausbildung der Kinder. Umfassende Vorsorge hat viele Facetten. Mit einem Vorsorge-Gespräch können Sie Sicherheit schaffen, für sich und Ihre Familie, für jetzt und die Zukunft – schon ab einem Euro pro Tag.

SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Landesregierung beschloss Strukturänderung für das Amt

Mit 1. Juli trat die von der Regierung beschlossene Strukturänderung für das Amt der Landesregierung in Kraft. Die wesentlichen Änderungen sind eine Aufblähung der ehemaligen Landwirtschaftsabteilung (jetzt unter der neuen Bezeichnung *Lebensgrundlagen und Energie*) mit nunmehr 19 Führungspositionen sowie die Schaffung einer neuen Abteilung *Kultur, Gesellschaft, Generationen*. Im Gegensatz dazu wurden Abteilungen mit funktionierenden, schlanken Strukturen zu Kleinsteinheiten geschrumpft. Die jahrelange Fachdiskussion über effiziente Strukturen im Landesdienst wurde mit dieser Entscheidung der Regierung ad absurdum geführt, kritisiert der Vorsitzende des Dienststellenausschusses Amt Regierungsrat Helmut Priller.



Helmut Priller
Vorsitzender des
Dienststellenausschusses

Die Änderungen im Detail sind die Zuordnung des Fachreferates 15/03 Energiewirtschaft zur Abteilung 4, ebenso wird die Fachabteilung 6/6 mit drei Referaten und zwei Wasserbaubezirken der Landwirtschaftsabteilung angegliedert. Anstelle der Kulturabteilung wurde die Abteilung *Kultur, Gesellschaft, Generationen* geschaffen, mit den Referaten 12/01 Kultur, 12/02 Kindergärten, 12/03 Jugendförderung, 12/04 Familien, 12/05 Volkskultur und 12/06 Integration. Das Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit wechselte von der Abteilung 2 zur Landesamtsdirektion. Das Sportbüro kam von der Abteilung 12 zur Gesundheitsabteilung. Der Fachreferent 1/1 Forschung, Technologie in der Präsidialabteilung wurde in der Wirtschaftsabteilung angesiedelt. Helmut Priller kritisiert die Vorgehensweise

der Regierung dahingehend, dass diese vor der Beschlussfassung der Verordnung die Personalvertretung nicht über die geplanten Maßnahmen informierte. Die Regierung ignorierte dabei erneut die im Personalvertretungsgesetz geregelte Vorgehensweise und damit die den Bediensteten zustehenden Rechte. Inhaltlich sind die inzwischen umgesetzten Änderungen nicht nachvollziehbar, stellt der FSG-Personalvertreter fest. Es wurden dabei alle fachlichen Argumente außer Acht gelassen. Jedenfalls bedeuten diese in einer Nacht- und Nebelaktion bei den Regierungsverhandlungen vereinbarten Änderungen einen Rückschritt. Wirtschaftlich sind die Verschiebungen von Referaten unsinnig und verursachen lediglich einen hohen bürokratischen Aufwand und erhebliche Kosten, betont Helmut Priller.

Personal protestiert gegen Zerschlagung der Gewerbeabteilung



In Vertretung der Bediensteten überreichten Wolfgang Strobl und Peter Michalek im Beisein des DA-Vorsitzenden Helmut Priller sowie dessen Stellvertreter Ahmed Noor an Landeshauptfrau Gabi Burgstaller eine Protestnote gegen die von der Regierung geplante Zerschlagung der Abteilung 5. LR Eisl informierte die MitarbeiterInnen per E-Mail, dass die Abteilung nach der Pensionierung des Leiters zerschlagen und auf andere Abteilungen aufgeteilt werde. Die Bediensteten fordern hingegen den Weiterbestand in ihrer jetzigen Form. Die Protestnote wurde auch an LH-Stv. Dr. Haslauer und LR Eisl übergeben. Die FSG nimmt die Position der Regierung nicht zur Kenntnis und wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die seit sechs Jahrzehnten bestehende Rechtsabteilung aus fachlichen Überlegungen weiterhin bestehen bleibt.

wüstenrot

Wozu hat man Freunde

Einer für alles?

Für Bausparen, Finanzieren, Vorsorgen & Versichern?

**DIE ANTWORT
IST JA!**

Mehr Infos bei Ihrem Wüstenrot-Berater ganz in Ihrer Nähe, in einer unserer Geschäftsstellen oder unter www.wuestenrot.at



Bedienstete verlieren täglich Erträge für ihre Betriebspension

Seit 1. Jänner 2008 müsste der Dienstgeber Beiträge für die Betriebspension der Bediensteten leisten. Dies geschieht bis heute nicht, weil der Zuschlag für die Pensionskasse seit Monaten verzögert wird. Seit Anfang des Jahres steht der Bestbieter fest. Die FSG fordert daher den umgehenden Abschluss der Pensionskassenvereinbarung.

Jeder Tag der Verzögerung geht zu Lasten der Bediensteten. Mit Landesgesetz wurde im Vorjahr rückwirkend ab 1. Jänner 2008 eine Betriebspension für Vertragsbedienstete ab dem Geburtsjahrgang 1963 und für Beamte ab dem Pragmatisierungstermin 2009 geschaffen. In der Folge wurde in einem öffentlich

ausgeschriebenen Vergabeverfahren unter Beiziehung von Experten der Bestbieter ermittelt. Eine Entscheidung über die Pensionskasse wird seit Monaten von LR Sepp Eisl blockiert. Offensichtlich will er nicht dem Bestbieter den Zuschlag geben. Bereits im Februar verhinderte Eisl noch eine Entscheidung der alten Re-

gierung. Nachdem er seit April nun auch für das Personal zuständig ist, geht bei der Betriebspension nichts mehr weiter. Jeder Tag des Nichtentscheidens geht zu Lasten der Bediensteten und ihrer zu erwartenden Betriebspension, stellt der Vorsitzende des Zentrallausschusses Mag. Walter Oberascher fest. Weil der Dienstgeber keine Beiträge einbezahlt, werden keine Erträge und Zinsen lukriert. Die FSG forderte daher im Zentrallausschuss den Dienstgeber auf, den Pensionskassenvertrag mit dem Bestbieter endlich abzuschließen. Darüber hinaus sollen die seit 1. Jänner 2008 fälligen Beiträge durch das Land verzinst werden.



Behinderten Lehrlingen die Ausbildung verweigert

Hätten die beiden auf Anweisung von LR Josef Eisl ausgeladenen Lehrlinge keine Behinderung, wären sie aufgrund der Beurteilung mit der Gesamtnote 2 beim Land aufgenommen worden! Die willkürliche Absage ist eine Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, sagt ZA-Vorsitzender Walter Oberascher.

Während bei den Lehrlingen ohne Behinderung alle bis zur Gesamtnote 2 eine Zusage erhielten, ließ LR Eisl trotz positivem Amtsvorschlag der Personalabteilung und Zustimmung der Personalvertretung zwei ebenfalls gut beurteilten behinderten Lehrlingen abschreiben. Die beiden be-

günstigten Bewerberinnen wurden von der selben Kommission ebenso mit der Gesamtnote 2 bewertet. Hätten sie keine Behinderung, wären die beiden aufgenommen worden. "Im Sinne der Gleichbehandlung mit den nicht-behinderten BewerberInnen ist der Dienstgeber daher zur Auf-

nahme der Betroffenen verpflichtet", sagt dazu Oberascher. Der Personallandesrat begründete seine Ablehnung mit einer angeblich fehlenden finanziellen Bedeckung. Eine fadenscheinige Ausrede, wenn man bedenkt, dass die Lehrlingsentschädigung 423 Euro brutto pro Monat beträgt. Stattdessen zahlt das Land wegen der Nichterfüllung der vorgeschriebenen Quote eine Strafe von insgesamt 240.000 Euro pro Jahr. "Das Verhalten von LR Eisl ist untragbar und beschämend für das Land Salzburg", sagt der FSG-Vorsitzende.

Anmaßende Vorgangsweise von Bezirkshauptfrau Drexler

Erneut setzte die Bezirkshauptfrau des Pinzgau, Hofrätin Dr. Rosemarie Drexler, eigenmächtig eine Entscheidung, in dem sie die Gruppenleitung mit dem Kernbereich Gewerbe- und Baurecht nicht nachbesetzen will. Vielmehr betraute sie einen teilzeitbeschäftigten Gruppenleiter zusätzlich zu dessen Agenden mit diesem wichtigen, juristisch anspruchsvollen Aufgabenbereich. Diese Vorgangsweise steht im Widerspruch zu den geltenden Vorschriften. Die FSG fordert daher die Ausschreibung der Gruppenleitung.

Die Gliederung einer Bezirkshauptmannschaft und die Aufteilung der Aufgaben auf die Gruppen werden durch eine Geschäftseinteilung geregelt. Nach der Bestellung des bisherigen Leiters der Gruppe Gewerbe und Bau zum Bezirkshauptmann in St. Johann ließ Bezirkshauptfrau Dr. Drexler die Leitungsfunktion nicht ausschreiben, sondern betraute kurzerhand einen anderen Gruppenleiter mit dieser Aufgabe. "Diese Vorgangsweise ist nicht korrekt, weil sie der geltenden Geschäftseinteilung der BH Zell am See widerspricht", sagt ZA-Vorsitzender Mag. Walter Oberascher. Änderungen bedürfen der Zustimmung der Landeshauptfrau. Eine solche liegt nicht vor. Die Vorgangsweise liegt weder im Interesse der Bevölkerung noch in einem dienstlichen Erfordernis. Drexler, die für ihren eigenartigen Arbeits- und Führungsstil bekannt ist, überzog damit den Bogen. Es ist unverantwortlich, einen teilbeschäftigten Mitarbeiter zusätzlich zu dessen Arbeit noch mit der anspruchsvollen juristischen Materie des Gewerbe- und Baurechts zu betrauen. Die FSG fordert daher, die Ausschreibung der Führungsfunktion unverzüglich zu veranlassen.



Landeshauptfrau Gabi Burgstaller überreichte das Ernennungsdekret an Mag. Harald Wimmer und gratulierte ihm zu seiner Bestellung zum Leiter der Bezirkshauptmannschaft St. Johann. Der neue Bezirkshauptmann des Pongaus war zuletzt Gruppenleiter und stellvertretender Behördenleiter in der Bezirkshauptmannschaft Zell am See. Der gelernte Jurist trat vor 19 Jahren in den Landesdienst ein. Die FSG gratuliert zur Bestellung.



Der Schlüssel zur Vorteilswelt

Speziell für die Mitarbeiter der **Landesbediensteten Salzburg** wurden mit dem Personalvertreter folgende Kreditkonditionen ausgearbeitet!

Ihr Schlüssel



Holen Sie sich Ihre **Betriebsservice Card** bei Ihrem **Betriebsrat** und nehmen Sie diese bei jedem Kontakt in Ihre BAWAG bzw. Postfiliale mit!

Unser Angebot

Privatkreditkonditionen*

- + Kredithöhe: bis € 30.000,-
- + Kondition: ab 3,890 %
- + Bearbeitungsgebühr: 1%
- + Laufzeit: bis 10 Jahre
- + Umschuldungen von anderen Banken jederzeit möglich

Hypothekarkreditkonditionen*

- + Kredithöhe: individuell nach Bedarf
- + Kondition: ab 2,8%
- + Bearbeitungsgebühr: ab 1%
- + Laufzeit: bis 30 Jahre
- + Umschuldungen von anderen Banken jederzeit möglich

Wenden Sie sich an ihren Ansprechpartner oder jede Bawag bzw. Postfiliale

Paul Zemann



0676 8998 810 51
0662 88900 152

paul.zemann@bawagpsk.com

* Konditionen mit Stand Mai 2009



ÖBV-Salzburg
0662/881 577
salzburg@oebv.com
www.oebv.com

Entstauben Sie jetzt Ihre Versicherungen!



- > Bringen Sie Ihre Versicherungen auf den letzten Stand!
- > Enormes Einsparungspotential – eine WKO-Studie bestätigt das!
- > Wir überprüfen gerne Ihre Policen – nützen Sie die Chance auf ein wesentlich besseres Preis-/Leistungsverhältnis!
- > Fragen Sie uns – wir sagen Ihnen wie's geht!

FSG lehnt Privatisierung des Winterdienstes entschieden ab

Auf Initiative der FSG hat der Zentralausschuss klar Stellung gegen eine weitere Reduzierung des Personalstandes in den Straßenmeistereien und eine Vergabe von Winterdienstleistungen an Private bezogen. Durch die Aussagen von Personallandesrat Sepp Eisl, wonach es zu viele Landesbedienstete gebe, erhalten die Vorschläge in dem im Auftrag der Landesbaudirektion erstellten Betriebskonzept eine besondere Brisanz, sagt Hans Ganitzer.



Bei der Vertrauensmännerkonferenz diskutierten die FSG-Personalvertreter des Baudienstes das von der Landesbaudirektion in Auftrag gegebene Betriebskonzept.

Der Zentralausschuss hat auf Antrag der FSG beschlossen, einem Betriebskonzept, welches eine generelle Auslagerung von Aufgaben bzw. den Abbau weiterer Dienstposten im Baudienst – wie in der Zeit bis 2004 – vorsieht, keine Zustimmung zu erteilen. "Das haben wir dem Dienstgeber und dem Herrn Landesbaudirektor schriftlich mitgeteilt", stellt der ZA-Vorsitzende Mag. Walter Oberascher fest. Im Auftrag der Baudirektion hat eine deutsche Firma in den Straßenmeistereien Daten erhoben und daraus ein Betriebskonzept für den Bau-

dienst erstellt. Unter dem Kapitel *Optimierung der Personal-, Fahrzeug- und Gerätekapazitäten* wird unter anderem die Reduktion der landeseigenen Fahrzeuge und Mitarbeiter, die Vergabe von Winterdienstleistungen durch Anmietung von Fahrern und Fahrzeugen, die Vergabe von Leistungen zur Abdeckung von Kapazitätsspitzen und die Reduktion der Werkstättenkapazitäten vorgeschlagen. "Brisant wird dieses Konzept vor allem in Zusammenhang mit dem von LR Eisl verhängten Aufnahmestopp", sagt Baudienstgewerkschafter Hans

Ganitzer. Bis zum Jahr 2004 wurde der Baudienst personell ausgedünnt. In letzter Zeit konnte der Personalstand gehalten werden, damit war zumindest der Winterdiensteinsatz gewährleistet. Ein weiterer Personalabbau läuft auf eine Teilprivatisierung von Leistungen hinaus. Anscheinend will die ÖVP und hier speziell Agrar- und Personallandesrat Sepp Eisl den *Maschinenring*, der im Auftrag des Landesrats bereits im Wasserbau und in den landwirtschaftlichen Schulen eingesetzt wird, auch im Baudienst bedienen, betont Oberascher.



Ihr  Landesversicherer

UNIQA SafeLine.
2000 Freikilometer in der Kfz-Haftpflicht.

Ihr Weg zu 2000 Freikilometern

Aktionszeitraum: 1. Mai 2009 bis 31. August 2009

- Sie schließen eine UNIQA Kfz-Haftpflichtversicherung und einen SafeLine Servicevertrag ab und lassen den SafeLiner innerhalb des Aktionszeitraumes einbauen.
- Berechnungsbasis für die Freikilometer sind die gefahrenen Kilometer ab dem Zeitpunkt des Einbaus (= Einbaudatum) plus 1 Jahr.
- Nach einem Jahr schreiben wir Ihnen die 2000 Freikilometer auf die zum Abrechnungszeitpunkt aktuelle Jahresprämie Ihrer aufrechten Kraftfahrzeug Haftpflichtversicherung automatisch gut. In einem eigenen Schreiben informieren wir Sie über die Höhe Ihrer Gutschrift (maximal eine Kfz-Haftpflichtjahresprämie).

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer und sichere Fahrt in den Urlaub mit UNIQA SafeLine.

Dr. Peter Bernhaupt – Tel. +43 662 86 89-847

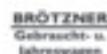


 **SafeLine**
Die erste Autoversicherung, die
Leben retten kann. / www.uniqa.at



Alles ums Auto: bei Brötzner

- ✓ **Neu- und Gebrauchtwagen**
- ✓ **Finanzierungsangebote - Leasing und Kredit**
- ✓ **Service und Reparaturen, Spenglerei, Lackiererei**
- ✓ **Zubehör für alle Marken**
- ✓ **Abschleppdienst**
- ✓ **5 Standorte: Wals, Salzburg-Alpenstraße, Mitterberghütten, Zell am See**
- ✓ **bestens ausgebildete Mitarbeiter**
- ✓ **zuverlässiger Partner in Sachen Gebrauchtwagen**
- ✓ **alle Leistungen rund ums Auto aus einer Hand**



Mit Sicherheit auch in Ihrer Nähe! 5x in Stadt und Land Salzburg
automobile@broetzner.at · www.broetzner.at

Viermal Gold für Walter Dungal bei Betriebssportspielen in Rovinj

Die 17. Europäischen Betriebssportspiele in Rovinj/Kroatien waren für die Landesbediensteten sehr erfolgreich. Die Bahnengolfer erspielten zweimal Gold, der Sprinter Walter Dungal erlief bei den Leichtathletikbewerben vier Goldmedaillen. Ausgezeichnete Plätze gab es auch für die Fußballer und Tischtennisspieler.



Die Fußballer des Landes nahmen mit zwei Mannschaften an den Spielen in Kroatien teil.

Insgesamt nahmen 4600 SportlerInnen aus 22 Nationen an 20 verschiedenen Sportbewerben teil. Dabei gelang *Mag. Walter Dungal* vom Landessportbüro mit 4 Goldmedaillen eine sensationelle Bilanz. Er siegte bei den Laufbewerben über 100m, 200m, 400m und 800m. In ausgezeichneter Form präsentierten sich

auch die BahnengolferInnen. *Christian Mittermair*, *Christine Hawranek*, *Wolfgang Haslgrübler* (alle Finanzabteilung) und *Hermann Hawranek* (TKV) gewannen den Mannschaftsbewerb. *Christine Hawranek* wiederholte ihren Sieg aus dem Jahr 2007 und wurde erneut Europameisterin im Damen-Einzel. *Wolfgang Haslgrübler* sicherte sich im Herrenbewerb den zweiten Platz vor *Christian Mittermair*. Damit holte die Betriebssportsektion Bahnengolf vier Medaillen nach Salzburg. Am Fußballbewerb nahmen 80 Teams mit über 900 Aktiven teil. Die Betriebssportsektion stellte zwei Teams (unter 40 und darüber). Beide Mannschaften gewannen ihre jeweiligen Gruppen. Letztlich erzielte das *Team unter 40* mit

Kapitän *Christian Eder* (Wohnbauabteilung) den 11. Gesamtrang unter 42 Mannschaften. Das *Team über 40* erreichte den siebten Platz. *Karl Weilguny*, Obmann der Betriebssportsektion, zog bei elf Spielen mit sieben Siegen und vier Niederlagen eine durchaus positive Bilanz. Eine Topleistung erbrachte auch die Tischtennissektion. Das Team mit Kapitän *Josef Rehrl* belegte den fünften Gesamtrang.



Walter Dungal im Bild mit Karl Weilguny gewann viermal Gold



Bahnengolferinnen gewannen vier Medaillen



„Selbständigenvorsorge – weitere Säule für die Altersvorsorge“



DI Rudolf Divoky DI Andreas Müller

Die betriebliche Vorsorge war im vergangenen Jahr, so wie alle kapitalgedeckten Vorsorgeformen, vehemente Kritik ausgesetzt. Dies geschah jedoch zu unrecht, da Jedes System seine Stärken hat. Vor allem die betriebliche Vorsorgekasse wird in Zukunft immer wichtiger sein, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Altersvorsorgekassen herzustellen.

Der internationale Rentenmarkt, insbesondere die bedeutendsten Staatsanleihenmärkte setzen ihre bereits im Vormonat eingeleitete Rendite bzw. Kurskorrektur im Zuge der rückläufigen Risikoaversion weiter fort. Aber auch eine längerfristige Herabstufung der Bonität von US bzw. britischen Staatsanleihen als Folge der stark steigenden Haushaltsdefizite drückte die Stimmung an sämtlichen Staatsanleihenmärkten der großen Industrienationen.

Das zukünftige Marktgeschehen, und damit die Wertentwicklung der NÖ-VK, wird weiterhin durch die gesetzten Handlungen der Notenbanken, insbesondere der amerikanischen FED, der Entwicklung auf dem Hypothekenmarkt und dem allgemeinen Anlageverhalten der Marktteilnehmer beeinflusst werden.

PERFORMANCE	NETTO	BRUTTO
2003	4,38%	4,93%
2004	4,72%	5,28%
2005	4,38%	4,93%
2006	4,10%	4,59%
2007	0,19%	0,42%
2008	-1,34%	-1,41%
Performance seit Start	18,82%	19,89%
Performance p.a.	6,11%	2,81%
WTD	-0,25%	-0,05%
QTD (= 3 Monate)	-0,48%	-0,48%
YTD	-0,48%	-0,48%

Ihr Peugeot Partner freut sich auf Ihren Besuch.

DER WEG ZU PEUGEOT LOHNT SICH. FÜR ALLE!

Auch im Sommer

www.peugeot.at

JETZT
NEUES DESIGN



CO₂-Emission: 130–178g/km, Gesamtverbrauch: 5,6–7,5l/100km

Neuer Peugeot 207 CC
ab: € 20.810,-
- Peugeot-Prämie: € 1.500,-
Ab-Preis: € 19.310,-¹⁾
+ € 750,- Treibstoff-Bonus²⁾ + 6 Monate
Leasing ab € 144,-/Mon.³⁾ Kasko⁴⁾



Neuer Peugeot 308 CC
ab: € 26.990,-
+ € 750,- Treibstoff-Bonus²⁾ + 6 Monate
Leasing ab € 215,-/Mon.³⁾ Kasko⁴⁾



Angaben gelten für Privatkunden bei Kauf eines neuen 207 CC oder 308 CC bei teilnehmenden Peugeot Händler-Partnern zwischen 01.07. und 02.09.2009 mit Auslieferung für Lieferfrist bis 09.10. bei Werkbestellung bis 15.12.2009. Die bestenleistungen können bestehen aus Verkaufsförderungen von Peugeot Austria GmbH und einer Beteiligung der teilnehmenden Peugeot Händler-Partners. Preise sind unverb. umw. nicht korrigierte Richtpreise inkl. MwSt und PKV, in Euro und berücksichtigen die Bonus/Prämie-Angebote nach §4a Nr.1/AG StF des BGBl I Nr. 46/2008, Symbolbonus, Peugeot Austria behält sich Preis-, Konstruktions- und Ausstattungsänderungen ohne vorherige Ankündigung vor. 1) In den Ab-Preisen ist beim 207 CC die Peugeot-Prämie von € 1.500,- bereits enthalten. 2) Gültig bei Kauf eines neuen Peugeot 207 CC oder 308 CC bei gleichzeitiger Finanzierung über die Peugeot Bank mit einer LfL von mindestens 24 Mon. und Abschluss eines Vorstellens (Hilfliche/Kasko-Rechtschutz/Innenschutz) über die Peugeot Autoversicherung. Ohne Abschluss eines Vorstellens beträgt der Treibstoff-Bonus € 500,-. Der Treibstoff-Bonus wird bei Kaufabschluss direkt vom Kaufpreis abgezogen. 3) Leasing LfL 36 Mon., 10.000 km/Jahr, 3% Eigen-, Restwert garantiert, exkl. Bearbeitungs- und gesetzl. Rechtsgeschäft. Der Treibstoff-Bonus in der Höhe von € 750,- ist in der Leasingberechnung bereits berücksichtigt. 4) Bei Kauf eines neuen 207 CC oder 308 CC durch Privatkunden und Abschluss einer Peugeot Autoversicherung mit Vorstellens sowie gleichzeitiger Versicherung eines Abfahrers, der mindestens 10 Jahre alt ist, ist die Kasko/Kaskoversicherung für 6 Monate prämienfrei. Peugeot Bank/Autoversicherung ist ein Service der PSA Finance Niederlassung Österreich.

BRÖTZNER AUTOMOBILE

Wals T. 0662 / 85 60 00 · Sbg. Alpenstr. T. 62 10 00 · Mitterberghütten T. 0 64 62 / 57 10
Zell am See T. 0 65 42 / 70 181 · www.broetzner.at



Dem Land Salzburg wurde für das Projekt „ProCura“ das Gütesiegel des *Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung* verliehen. Diese Auszeichnung wird an Unternehmen vergeben, die eine umfassende betriebliche Gesundheitsförderung nach den Kriterien des Europäischen Netzwerkes BGF für ihre Bediensteten durchführen. Im Bild von links: Referatsleiter Mag. Gerhard Loidl, Personalabteilung, Abteilungsleiterin Mag. Christiane Hofinger, Gesundheitsabteilung, Projektleiterin Mag. Monika Parhammer, ebenfalls Gesundheitsabteilung, und der Leiter der Gebietskrankenkasse Direktor Dr. Harald Seiss.

Im Mai und Juni feierten ihren 60. Geburtstag: Bezirkshauptmann Dr. Klaus-Dieter Aigner, BH Hallein; Roland Kadir, Freilichtmuseum; Ernst Quehenberger, Straßenmeisterei Tennengau; Bezirkssekretär Franz Schwab, BH Zell am See; Dipl.-Ing. Ladislaus Barkoczi, Abteilung 7; Sebastian Fuschlberger, Straßenmeisterei Flachgau; Re-

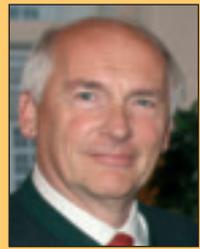
gierungsrat Winfried Wirth, Abteilung 8, und Regierungsrat Johann Bernhofer, BH Hallein; ebenfalls einen runden Geburtstag feierte Theresia Gurnig in der Abteilung 3.

Mit Ende Mai bzw. Ende Juni gingen in Pension: Eduard Dengg, Mitarbeiter in der Amtskasse der BH Tamsweg; Dr. Christian Muralter, Jurist in der Abteilung 5, und Helmut Neubacher, Mitarbeiter der Telefonzentrale.

In der Bezirkshauptmannschaft Tamsweg wurden **Inge Rottensteiner** (rechts im Bild mit Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Robert Kissela) zur Gruppenleiterin *Soziales* sowie die Diplomsozialarbeiterin **Verena Enzinger** (links) zur Leiterin der Gruppe *Jugendwohlfahrt* bestellt.



Dem langjährigen Leiter der Gruppe Umwelt und Forst in der Bezirkshauptmannschaft St. Johann, Mag. Dr. **Heinz Paier**, wurde kürzlich vom Bundespräsidenten der Berufstitel *Hofrat* verliehen.



Dr. Heinz Paier

Mit 1. Mai ging Regierungsrat **Artur Dottolo** in Pension. Der Leiter der *Landesbuchhaltung* trat 1970 in den Landesdienst ein. Pensioniert wurde auch der Leiter des Referates *Zivilrechtsangelegenheiten* Dr. **Karl-Heinz Meditz**. Der Referatsleiter gehörte dem Landesdienst 31 Jahre an.



Artur Dottolo

Zur neuen Leiterin der Abteilung 2 *Bildung* bestellte die Landesregierung Mag. **Eva Veichtlbauer**. Die anerkannte Juristin war zuvor Referatsleiterin in der Bildungs- und in der Wohnbauabteilung des Amtes der Landesregierung.



Eva Veichtlbauer

Nach nur fünf Monaten Leitertätigkeit schied Mag. **Stefan Wally** mit 1. April aus dem Büro der Landeshauptfrau aus und wechselte als teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter in die *Robert-Jungk-Bibliothek*. Wally war maßgeblicher Berater der Landeshauptfrau bei den Regierungsverhandlungen.



Stefan Wally



Bilderbogen über ein tolles Fest

Das Fest der Landesbediensteten fand heuer am 14. Mai statt. Obwohl es regnete, wurde die Veranstaltung im Hof der Residenz von vielen Kolleginnen und Kollegen besucht. Für die Unterhaltung sorgte DJ Soundmaster Charlie. Für das leibliche Wohl gab es Grillhendl, Käsekrainer und Bratwürstel. Ferner standen den Besuchern eine Bier- und Weinbar offen. Sponsoren der Veranstaltung waren die Uniqa Versicherung, die Österreichische Beamtenversicherung ÖBV, die Oberösterreichische Versicherung und die Hypobank. Verlost wurden Sachpreise und Sparbücher, die von den Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Die Personalvertretung bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, insbesondere bei den Mitarbeitern der Straßenmeisterei Flachgau, die zum guten Gelingen dieses Festes der Bediensteten beigetragen haben.

FSG-Personalvertreter 2/2009. Herausgeber und Medieninhaber: Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen im Salzburger Landesdienst; 5020 Salzburg, Nonnbergstraße 2. Fotos: BilderBox, LPB/Neumayr, FSG; Blattlinie: Vertretung der Interessen der Salzburger Landesbediensteten. Verlagspostamt 5020 Salzburg; Zulassungsnummer 02Z033359S; Sponsoring Post

